

Forschungsfragen zur Solidarischen Landwirtschaft (Solawi) aus Sicht der Praxis¹

Zusammenstellung der Themenschwerpunkte

Indikatorik, Wirkungsforschung & Performanz

- Evaluation und Entwicklung umfassender Bewertungsansätze ökologischer, sozialer und ökonomischer Leistungen sowie betrieblicher Erfolge von Solawi unter Berücksichtigung von z.B. externen Kosten, Langfristigkeit und Werten.
- Entwicklung von Ökobilanzen und Gemeinwohlbilanzen von Solawi-Betrieben in Hinblick auf z.B. Klimaschutz (CO₂-Rechner), Ressourcenverbrauch (z.B. bezüglich Fläche/Ertrag, Transport, Verpackung) und Schaffung von Arbeitsplätzen etc.
- Erforschung der Folgewirkungen von Solawi auf die ländliche Entwicklung, auf gesellschaftspolitische Entwicklungen sowie auf das Ernährungs- und Konsumverhalten.
- Erfassung von „Best practice“-Solawi-Betrieben/ Darstellung von deren Gesamtstruktur sowie Erforschung von deren Entwicklungs- und Optimierungspotentials in Hinblick auf Faktoren der Nachhaltigkeit und Ernährungssouveränität.
- Erhebung, Evaluierung und Entwicklung von Qualitätsmanagement und -sicherung für Solawi-Höfe (z.B. durch lokale Netzwerke wie Partizipative Garantiesysteme).

Betriebswirtschaft & Organisation

- Entwicklung und Ermittlung nachhaltiger Erfolgsfaktoren und Kennzahlen für Solawi-Betriebe in Bezug auf Versorgungskapazitäten und -sicherheit, Flächen- und Arbeitskraftbedarfe (z.B.: je Ernteanteil) sowie Resilienz und wirtschaftliche Nachhaltigkeit.
- Erhebung, Evaluation und Entwicklung verschiedener organisatorischer Ansätze von Solawis in Hinblick auf ökologische, ökonomische und soziale Nachhaltigkeit in den Bereichen:
 - Arbeitsorganisation von bezahlten und ehrenamtlichen Arbeitskräften,
 - Lebensmittel-Logistik-Konzepte,
 - Finanzierungs-, Kalkulations- und Beteiligungskonzepte.
- Untersuchung des Zusammenhangs zwischen ausreichend Startkapital und nachhaltigem Erfolg sowie Entwicklung von Strategien, dieses ausreichend bereit zu stellen.
- Machbarkeitsstudie einer vollständig regionalen Solawi (vollständiger Nährstoffkreislauf, frei von fossilen Treibstoffen, endlichen Ressourcen wie z.B. Phosphat, etc.).
- Machbarkeitsstudie einer überregionalen Ackerbau-Solawi.

Soziales und Selbstorganisation

- Erhebung, Evaluation und Entwicklung des Potentials von Solawi in Sachen sozialer Inklusion und Teilhabe z.B. für Versorgung, Beschäftigung und Integration von Geflüchteten, für die Stärkung des ländlichen Raums und die Stadt-Land-Beziehungen.
- Erforschung der Faktoren, die in einer Wirtschaftsgemeinschaft/Solawi Vertrauen und Solidarität fördern (capacity building).

- Sozialwissenschaftliche Untersuchung zur Zufriedenheit bezahlter und ehrenamtlicher Mitarbeiter in der Landwirtschaft in Abhängigkeit von Organisations- und Eigentumsformen.

Außenvernetzung

- Erforschung und Entwicklung von Kooperationsmöglichkeiten von Solawi-Betrieben mit Saatgut-Betrieben, Weiterverarbeitungs-Betrieben, Gastronomie, Handwerk, etc..
- Evaluation und Entwicklung von Best-Practice-Beispielen von Kooperationen zwischen Solawis, Gemeinden, Schulen und anderen öffentlichen Einrichtungen.
- Entwicklung einer Plattform für intensiveren Austausch für Erzeuger als auch für Verbraucher bestehender Solawis.

Kommunikation & Bildung

- Erhebung, Evaluation und Entwicklung von Bildungsangeboten im Rahmen von oder in Zusammenarbeit mit Solawis:
 - Kontinuierlichen Bildungskonzepte und Zusammenarbeit zwischen Solawis und Bildungseinrichtung wie z.B. Schulen und Kindergärten,
 - Möglichkeiten der Integration von Solawi als Thema in landwirtschaftliche Ausbildungen und Studiengänge,
 - Temporäre oder kontinuierliche Bildungsangebote zur Förderung der Wertschätzung von Landwirtschaft, Lebensmitteln und Umweltbewusstsein,
 - Nachhaltige Finanzierungsmodelle für Bildungsangebote von Solawis.
- Erhebung, Evaluation und Erforschung der Effizienz verschiedener Kommunikationsstrategien und -Modelle im Zusammenhang der Solawi:
 - Kommunikationsstrategien mit beteiligten Verbrauchern einer Solawi in Bezug auf Themen wie Finanzierung, Arbeitsbedingungen, Umweltbildung etc.,
 - Modelle der Außenkommunikation bzw. Schaffung von Öffentlichkeit im Umfeld einer Solawi wie z.B. das Verhältnis zu Medien und Journalisten, die Rolle des Internets, Best practice public relations sowie Image-Entwicklung
- Erhebung der Hemmschwellen und Vorbehalte konventioneller Landwirte gegenüber Solawi sowie Entwicklung von Dialog-Möglichkeiten.

Berlin, März 2018

Bund Ökologische Lebensmittelwirtschaft, Marienstr. 19-20, 10117 Berlin
 Tel. 030/28482300 Fax 030/28482309 info@boelw.de www.boelw.de

¹ Die Forschungsfragen der Solidarischen Landwirtschaft im Öko-Sektor wurden vom Netzwerk Solidarische Landwirtschaft zusammengestellt und priorisiert. In die Diskussion flossen die Fragen an die Forschung ein, die Praktiker und Berater in Wissenstransferveranstaltungen angemerkt haben. Die Kooperationspartner des BÖLW Bioland, Biopark, BNN, Naturland, Demeter, Demeter-Forschungsring, Ecovin, Gäa, DLG und SÖL führen jährlich mehrere hundert Veranstaltungen im Rahmen des BÖLN-Verbundprojektes „Auf Augenhöhe: Wissenstransfer zwischen Forschung und Praxis der ökologischen und nachhaltigen Land- und Lebensmittelwirtschaft“ durch. Mit der Veranstaltungsevaluation wird vom BÖLW der weitere Forschungsbedarf aus Praxissicht qualitativ erfasst. Mehr Informationen zum Projekt finden Sie hier: <http://www.boelw.de/themen/wissenstransfer/>.

Die vorliegende Sammlung spiegelt keine erschöpfende Listung, sondern die drängenden gegenwärtigen Herausforderungen in der ökologischen Solawi wider, die mit Forschungsarbeit adressiert werden müssen.